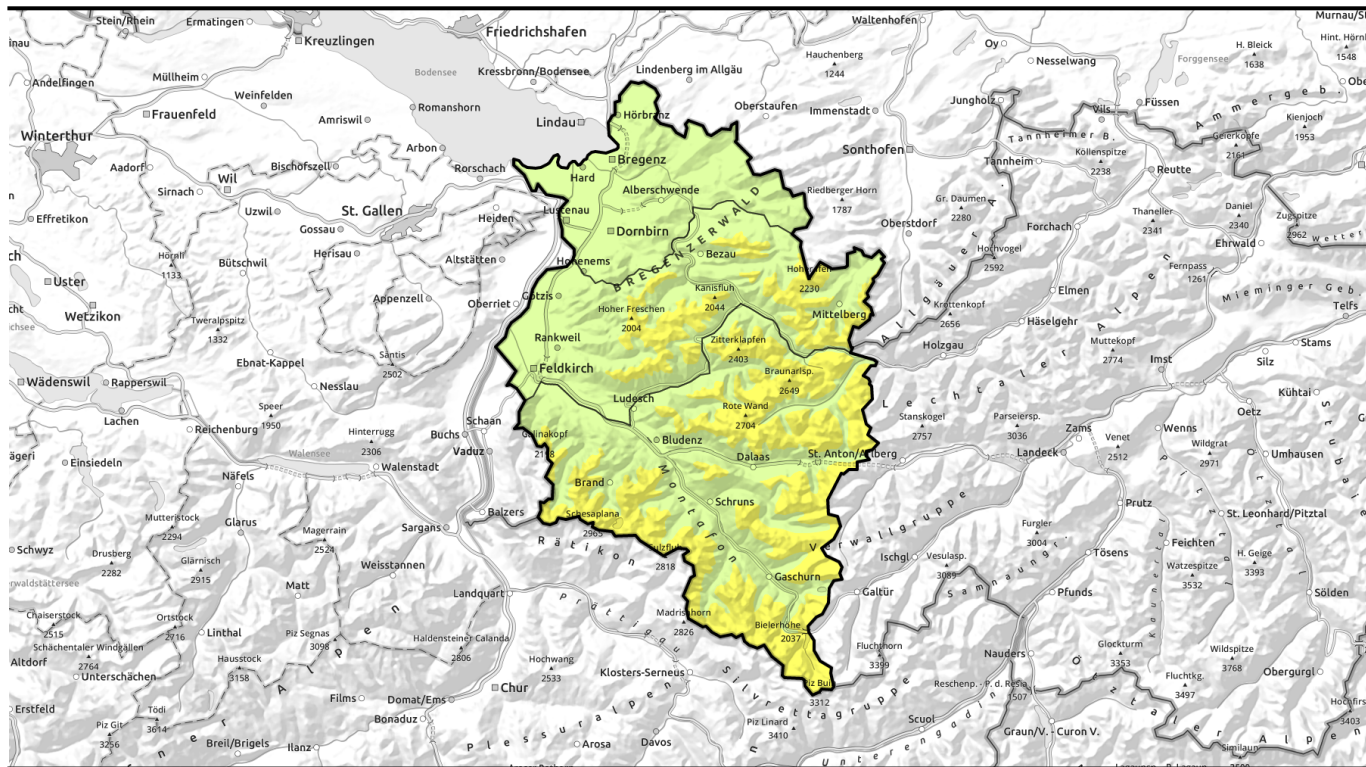











Lawinenbericht für Donnerstag, 16.02.2023, Vormittag



oft günstige Bedingungen - leichten tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr beachten

- 
2000 m
Lechtalengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



- 
Voralpenbereich



- 
2000 m
Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Lawinprobleme



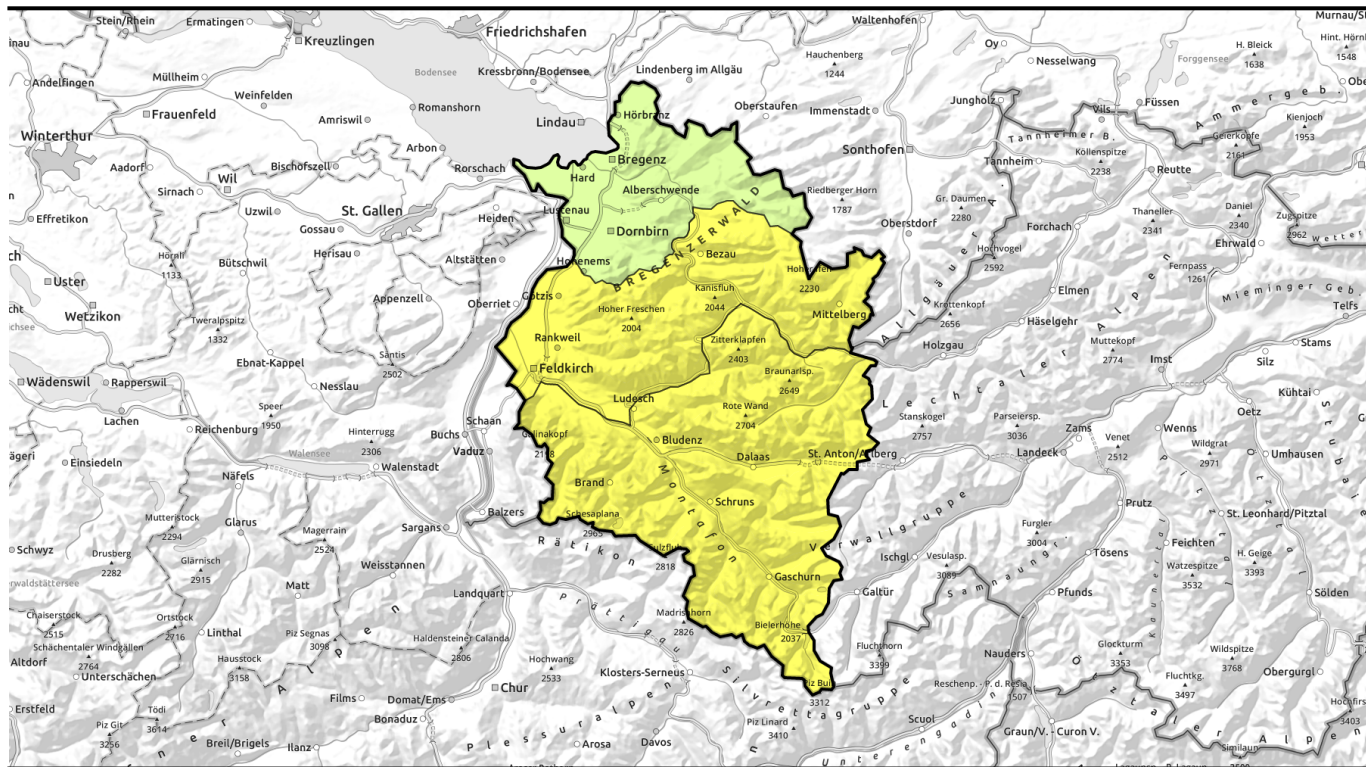
Gefahrenstufen



Exposition



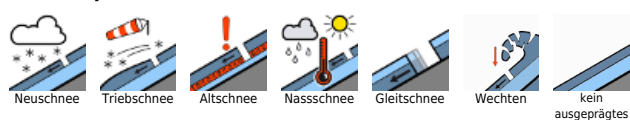
Lawinenbericht für Donnerstag, 16.02.2023, Nachmittag



oft günstige Bedingungen - leichten tageszeitlichen Anstieg der Lawinengefahr beachten

	Lechtallengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta				
	Voralpenbereich				
	Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge				

Lawinprobleme



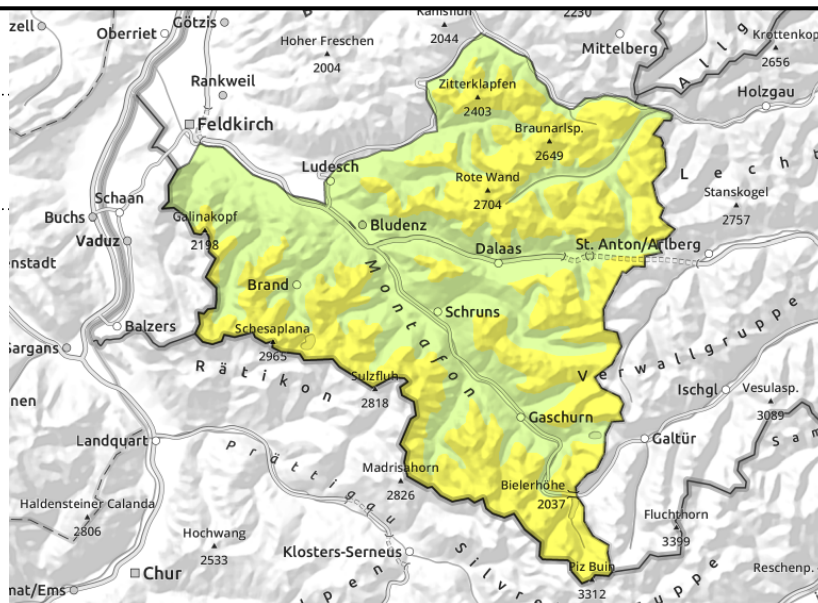
Gefahrenstufen



Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall, Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta



untertags leichter Anstieg der Gefahr nasser Lawinen

Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem oberhalb ca. 2000 m vorwiegend im schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind insbesondere mit großer Zusatzbelastung möglich. Kleinräumige Einwehungen in höheren, exponierten Lagen sollten vor allem schattseitig gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen weiterhin kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Im oberen und mittleren Teil der Schneedecke sind oft kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Tieferliegende Schwachschichten sind meist ausreichend überdeckt und nur noch selten zu stören. Am ehesten ist das an Übergängen von wenig zu viel Schnee denkbar. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. In höheren exponierten Lagen sind kleinräumig noch ältere Triebsschneeansammlungen anzutreffen. An sehr steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist in den Morgenstunden oberflächlich eine Kruste vorhanden. Sonst ist die Schneeoberfläche oft noch pulvrig. Untertags verliert die Schneedecke vor allem an steilen Sonnenhängen an Festigkeit.

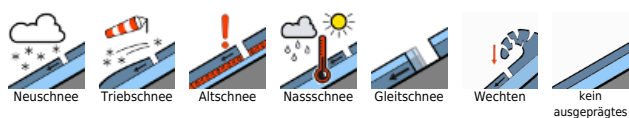
Wetter

Nacht: Die Nacht wird anfangs überwiegend klar. Später ziehen hohe Schleierwolken auf. Donnerstag: Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen gibt es dichtere Wolkenfelder. Diese können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Die Nullgradgrenze liegt mittags bei ca. 2200 m und der Wind zieht an. Temperaturen in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: zunehmend lebhaft von Südwest auf West drehend.

Tendenz

Der Freitag wird wechselnd bis stark bewölkt. Niederschlag gibt es kaum. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr nasser Lawinen nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



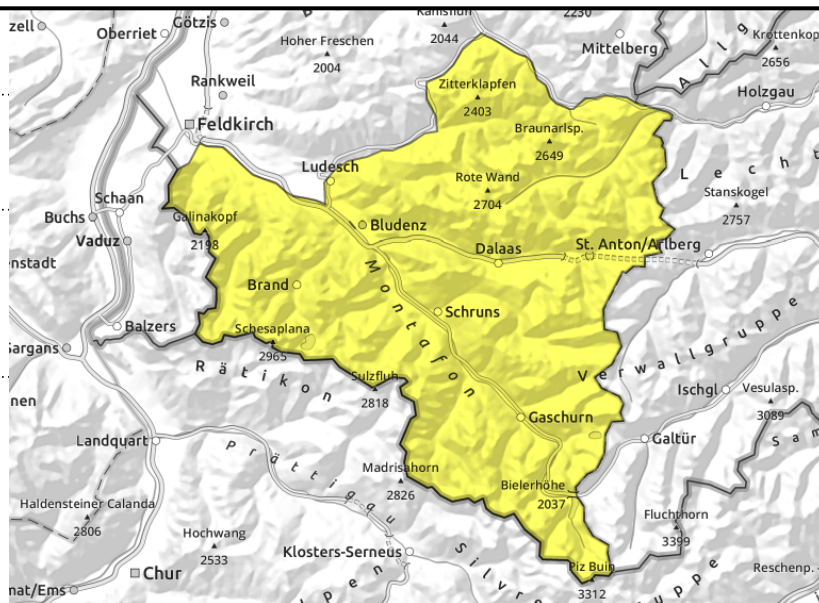
**Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall,
Rätikon West, Rätikon Ost, Silvretta**



mit Erwärmung und Einstrahlung vor allem an steilen Sonnenhängen nasse Lawine



teilweise ungünstige Zwischenschichten



untertags leichter Anstieg der Gefahr nasser Lawinen

Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem oberhalb ca. 2000 m vorwiegend im schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind insbesondere mit großer Zusatzbelastung möglich. Kleinräumige Einwehungen in höheren, exponierten Lagen sollten vor allem schattseitig gemieden werden. Eine vorsichtige Routenwahl wird empfohlen. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen weiterhin kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Im oberen und mittleren Teil der Schneedecke sind oft kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Tieferliegende Schwachschichten sind meist ausreichend überdeckt und nur noch selten zu stören. Am ehesten ist das an Übergängen von wenig zu viel Schnee denkbar. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar. In höheren exponierten Lagen sind kleinräumig noch ältere Triebsschneeanisammlungen anzutreffen. An sehr steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist in den Morgenstunden oberflächlich eine Kruste vorhanden. Sonst ist die Schneeoberfläche oft noch pulvrig. Untertags verliert die Schneedecke vor allem an steilen Sonnenhängen an Festigkeit.

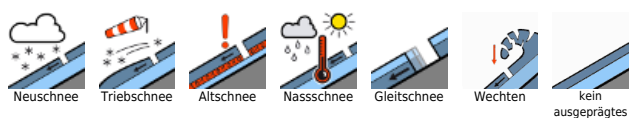
Wetter

Nacht: Die Nacht wird anfangs überwiegend klar. Später ziehen hohe Schleierwolken auf. Donnerstag: Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen gibt es dichtere Wolkenfelder. Diese können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Die Nullgradgrenze liegt mittags bei ca. 2200 m und der Wind zieht an. Temperaturen in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: zunehmend lebhaft von Südwest auf West drehend.

Tendenz

Der Freitag wird wechselnd bis stark bewölkt. Niederschlag gibt es kaum. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr nasser Lawinen nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



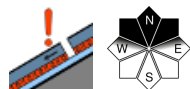
Gefahrenstufen



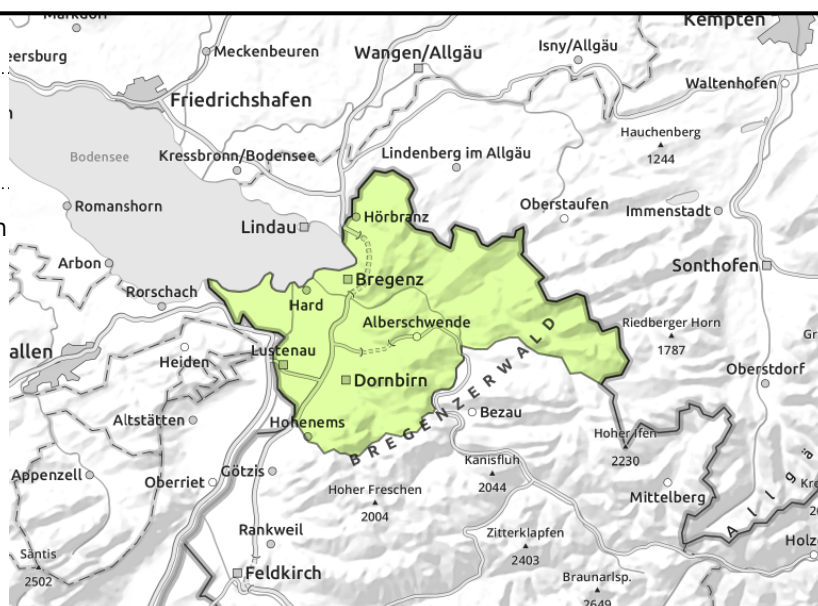
Exposition



Voralpenbereich



Schwachschichten im extremen Steilgelände



günstige Verhältnisse mit vereinzelt nassen Lawinen an steilen Sonnenhängen

Es besteht meist geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem im schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind mit großer Zusatzbelastung im extremen Steilgelände möglich. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen weiterhin kleine Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Schattseitig sind teilweise schwache Zwischenschichten vorhanden. In höheren exponierten Lagen sind kleinräumig noch kleine, Tribschneeansammlungen anzutreffen. An sehr steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist in den Morgenstunden oberflächlich eine tragfähige Kruste vorhanden. Sonst ist die Schneeoberfläche vor allem schattseitig oft noch pulvrig. Mit tageszeitlicher Erwärmung und Sonneneinstrahlung verliert die Schneedecke vor allem an steilen Sonnenhängen etwas an Festigkeit.

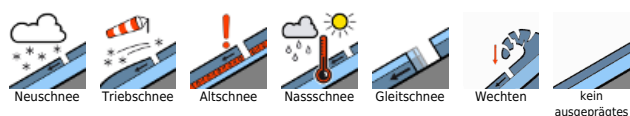
Wetter

Nacht: Die Nacht wird anfangs überwiegend klar. Später ziehen hohe Schleierwolken auf. Donnerstag: Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen gibt es dichtere Wolkenfelder. Diese können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Die Nullgradgrenze liegt mittags bei ca. 2200 m und der Wind zieht an. Temperaturen in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: zunehmend lebhaft von Südwest auf West drehend.

Tendenz

Der Freitag wird wechselnd bis stark bewölkt. Niederschlag gibt es kaum. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr nasser Lawinen nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



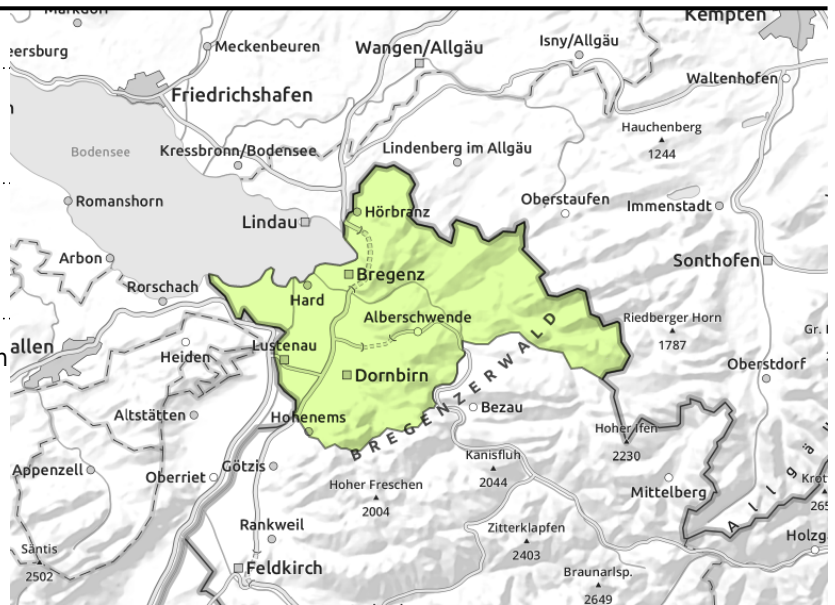
Voralpenbereich



mit Tageserwärmung und Strahlung Nass- und Gleitschneelawinen



Schwachschichten im extremen Steilgelände



günstige Verhältnisse mit vereinzelt nassen Lawinen an steilen Sonnenhängen

Es besteht meist geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem im schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind mit großer Zusatzbelastung im extremen Steilgelände möglich. Mit der Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen weiterhin kleine Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Schattseitig sind teilweise schwache Zwischenschichten vorhanden. In höheren exponierten Lagen sind kleinräumig noch kleine, Triebschneeansammlungen anzutreffen. An sehr steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist in den Morgenstunden oberflächlich eine tragfähige Kruste vorhanden. Sonst ist die Schneeoberfläche vor allem schattseitig oft noch pulvrig. Mit tageszeitlicher Erwärmung und Sonneneinstrahlung verliert die Schneedecke vor allem an steilen Sonnenhängen etwas an Festigkeit.

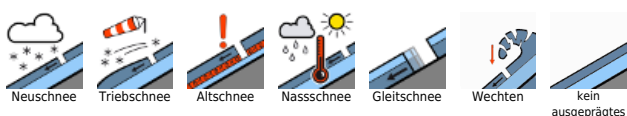
Wetter

Nacht: Die Nacht wird anfangs überwiegend klar. Später ziehen hohe Schleierwolken auf. Donnerstag: Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen gibt es dichtere Wolkenfelder. Diese können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Die Nullgradgrenze liegt mittags bei ca. 2200 m und der Wind zieht an. Temperaturen in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: zunehmend lebhaft von Südwest auf West drehend.

Tendenz

Der Freitag wird wechselnd bis stark bewölkt. Niederschlag gibt es kaum. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr nasser Lawinen nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



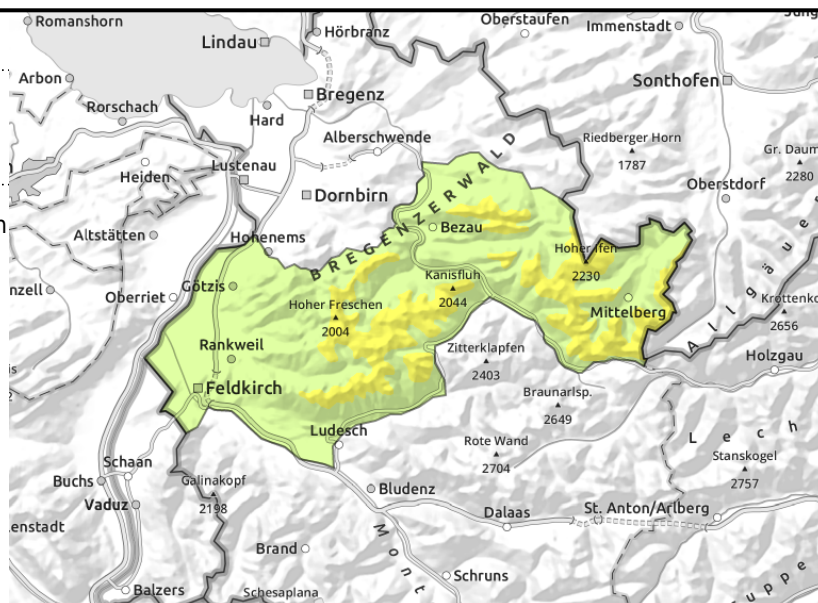
Exposition



Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



Schwachschichten im extremen Steilgelände



oft günstige Bedingungen mit leichtem tageszeitlichen Gefahrenanstieg

Es besteht meist geringe, in höheren Lagen und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem im schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind dort und im extremen Steilgelände mit großer Zusatzbelastung möglich. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen weiterhin kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Schattseitig sind teilweise schwache Zwischenschichten vorhanden. In höheren exponierten Lagen sind kleinräumig noch kleine Tribschneeanisammlungen anzutreffen. An sehr steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist in den Morgenstunden oberflächlich eine tragfähige Kruste vorhanden. Sonst ist die Schneeoberfläche vor allem schattseitig oft noch pulvrig. Mit tageszeitlicher Erwärmung und Sonneneinstrahlung verliert die Schneedecke vor allem an steilen Sonnenhängen an Festigkeit.

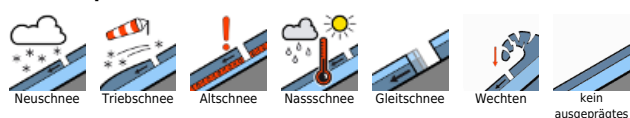
Wetter

Nacht: Die Nacht wird anfangs überwiegend klar. Später ziehen hohe Schleierwolken auf. Donnerstag: Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen gibt es dichtere Wolkenfelder. Diese können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Die Nullgradgrenze liegt mittags bei ca. 2200 m und der Wind zieht an. Temperaturen in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: zunehmend lebhaft von Südwest auf West drehend.

Tendenz

Der Freitag wird wechselnd bis stark bewölkt. Niederschlag gibt es kaum. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr nasser Lawinen nimmt weiter ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



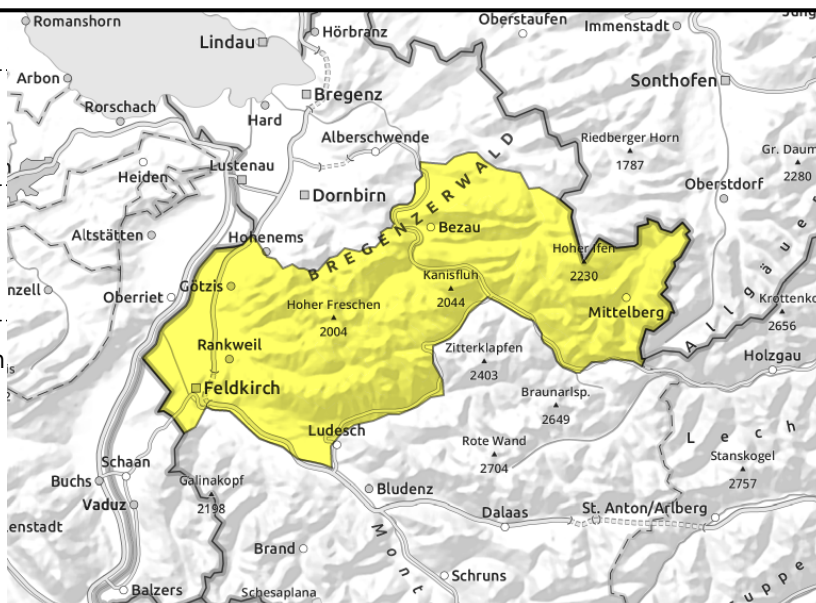
Allgäuer Alpen, Bregenzerwaldgebirge



an steilen Sonnenhängen im Tagesverlauf Nass- und Gleitschneelawinen



Schwachschichten im extremen Steilgelände



oft günstige Bedingungen mit leichtem tageszeitlichen Gefahrenanstieg

Es besteht meist geringe, in höheren Lagen und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Lawinen befinden sich vor allem im schattseitigen Steilgelände. Zu beachten sind Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Lawinenauslösungen sind dort und im extremen Steilgelände mit großer Zusatzbelastung möglich. Mit Erwärmung und Einstrahlung sind im Tagesverlauf an sehr steilen Sonnenhängen weiterhin kleine bis mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Schattseitig sind teilweise schwache Zwischenschichten vorhanden. In höheren exponierten Lagen sind kleinräumig noch kleine Tribschneeanisammlungen anzutreffen. An sehr steilen Sonnenhängen und in tieferen Lagen ist in den Morgenstunden oberflächlich eine tragfähige Kruste vorhanden. Sonst ist die Schneeoberfläche vor allem schattseitig oft noch pulvrig. Mit tageszeitlicher Erwärmung und Sonneneinstrahlung verliert die Schneedecke vor allem an steilen Sonnenhängen an Festigkeit.

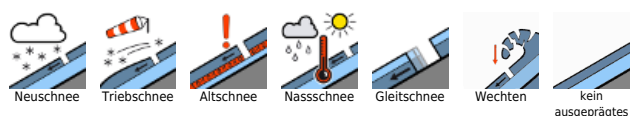
Wetter

Nacht: Die Nacht wird anfangs überwiegend klar. Später ziehen hohe Schleierwolken auf. Donnerstag: Vor allem in den südlichen Gebirgsgruppen gibt es dichtere Wolkenfelder. Diese können den Sonnenschein zeitweise dämpfen. Die Nullgradgrenze liegt mittags bei ca. 2200 m und der Wind zieht an. Temperaturen in 2000 m: um 2 Grad, Höhenwind: zunehmend lebhaft von Südwest auf West drehend.

Tendenz

Der Freitag wird wechselnd bis stark bewölkt. Niederschlag gibt es kaum. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr nasser Lawinen nimmt weiter ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

